



CALL FOR PAPERS

Rechtsphilosophinnen: Die unsichtbaren Beiträge europäischer Denkerinnen zur Rechts- und Sozialphilosophie

Keynotes: Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Holzleithner und Univ.-Prof. Dr. Friederike Wapler

Die nächste Tagung des Arbeitskreises Ideengeschichte der deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR) soll sich mit Denkerinnen beschäftigen, die in der Geschichte Beiträge zur Rechts- und Sozialphilosophie geleistet haben. Der Schwerpunkt soll auf deutschsprachigen Denkerinnen liegen, die bis zum Jahr 2020 verstorben sind.

Seit seiner Gründung 1998 beschäftigt sich der Arbeitskreis Ideengeschichte bei seinen Tagungen mit weniger bekannten oder vergessenen Richtungen der Rechts- und Sozialphilosophie. Diese Vernachlässigung trifft insbesondere auf Denkerinnen der Ideengeschichte zu. Viele dieser Frauen konnten noch keine Professorinnen oder angestellte Wissenschaftlerinnen im Bereich Rechts- und Sozialphilosophie werden, sondern waren mit ihren philosophischen Beiträgen als Dichterinnen, Schriftstellerinnen, Privatlehrerinnen, Aktivistinnen usw. nicht oder weniger sichtbar. Zwar hat sich inzwischen vieles geändert, bis heute sind jedoch Frauen in der Wissenschaft weniger sichtbar (z.B. Larivière, V., Ni, C., Gingras, Y. et al.: Global gender disparities in science. Nature 504, 211–213 (2013)). Die Denkerinnen der Rechts- und Sozialphilosophie wurden zunächst oft nur als Theoretikerinnen ihrer eigenen Rollen in Wissenschaft, Gesellschaft und ihrer Rechte wahrgenommen. Die geplante Tagung will darüber hinaus ihre Beiträge für die Rechts- und Sozialphilosophie im Allgemeinen sichtbar und in einer anschließenden Publikation Studierenden, die immer wieder nach Rechts- und Sozialphilosophinnen fragen, verfügbar machen.

Bei dieser Tagung des Arbeitskreises Ideengeschichte wollen wir uns schwerpunktmäßig mit deutschsprachigen Denkerinnen und ihren Beiträgen zur Rechts- und Sozialphilosophie auseinandersetzen. Diese Auswahl kann jedoch auch auf nicht deutschsprachige Denkerinnen erweitert werden. Der Kreis der Autorinnen ist nicht auf eine bestimmte Epoche eingeschränkt.

Als Beispiele seien Christine de Pizan und Ágnes Heller genannt: Im Jahr 1405 schrieb Christine de Pizan, eine italienische Dichterin und Hofschreiberin, das *Le Livre de la Cité des Dames* (Das Buch von der Stadt der Frauen). De Pizan war keine angestellte Wissenschaftlerin, aber in ihren Texten diskutierte sie bereits Themen wie Sexualität, Patriarchat, Geschlechterungleichheit und andere für die Rechts- und Sozialphilosophie relevante Themen. Ágnes Heller verstand sich selbst, in Ablehnung aller "Ismen", nie als Feministin. Wie Christine de Pizan auch mehr als 500 Jahre vorher bereits diskutiert hat, so ist auch Hellers Denken dem Leben und der Freiheit als obersten Werten verpflichtet. Von diesen Werten geht sie im 1967 erschienenen „Der Mensch der Renaissance“ aus, in dem der Mensch als dynamisches Wesen, das sich im Laufe seines Lebens ständig selbst neu erschafft, dargestellt wird.



WANN
WO
FRIST DES CFP
WEBSITE
KONTAKT

28. & 29. September 2023
Universität Salzburg
31.1.2023
www.plus.ac.at/rechtsphilosophie
rechtsphilosophinnen@plus.ac.at



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

Innerhalb dieses breiten zeitlichen Rahmens vom Mittelalter bis in die Gegenwart könnten die ethischen, sozial- und rechtsphilosophischen Aspekte von verstorbenen Denkerinnen angesprochen werden wie *Hildegard von Bingen* (1098-1179); *Elisabeth [Liselotte] von der Pfalz* (1618-1680); *Annette von Droste-Hülshoff* (1797-1848); *Johanna Friederike Louise Dittmar* (1807-1884); *Olga Marie Pauline Plümacher* (1839-1895); *Bertha von Suttner* (1843-1914); *Auguste Fickert* (1855–1910); *Lou Andreas-Salomé* (1861-1937); *Helene Stöcker* (1869-1943); *Marianne Weber* (1870-1954); *Adelheid Popp* (1869–1939); *Rosa Luxemburg* (1871-1919); *Anna Tumarkin* (1875-1951); *Mathilde Vaerting* (1884-1977); *Edith Stein* (1891-1942); *Elisabeth Selbert* (1896-1986); *Hannah Arendt* (1906-1975); *Jeanne Hersch* (1910-2000); *M[aria]. A. C. Otto* (1918-2005); *Johanna Dohnal* (1939–2010); *Sibylle Tönnies* (1944-2017).

Weitere Denkerinnen, die einbezogen werden könnten:

Katharina von Siena (1347–1380); *Modesta Pozzo* (1555-1592); *Lucretia Marinella* (1571-1653); *Marie de Gournay* (1565-1645); *Mary Astell* (1666-1731); *Eliza Fowler Haywood* (1693–1756); *Hedvig Charlotta Nordenflycht* (1718–1763); *Mercy Otis Warren* (1727–1814); *Olympe de Gouges* (1748-1793); *Isabelle de Charrière* (1740-1805); *Mary Wollstonecraft* (1759-1797); *Sophie de Grouchy* (1764–1822); *Anne Louise Germaine de Staël-Holstein (Madame de Staël)* (1766-1817); *Sarah Moore Grimké* (1792-1873); *Lucretia Mott* (1793-1880); *Marianna Marchesa Florenzi Bacinetti* (1802-1870); *Harriet Taylor Mill* (1807-1858); *Clara Zetkin* (1857-1933); *Jane Laura Addams* (1860-1935); *Alexandra Michailowna Kollontai* (1872-1952); *Virginia Woolf* (1882-1941); *Maria Ossowska* (1896-1974); *Katharine Bartlett* (1907-2001); *Pearl S. Buck* (1892-1973); *Dorothy Emmet* (1904-2000); *Ayn Rand* (1905-1982); *Simone de Beauvoir* (1908-1986); *Simone Adolphine Weil* (1909-1943); *Dame Jean Iris Murdoch* (1919-1999); *Gertrude Elizabeth Margaret Ancombe* (1919-2001); *Philippa Foot* (1920-2010); *Judith Nisse Shklar* (1928-1992); *Claudia Card* (1940-2015); *Anita Silvers* (1940-2019); *Susan Moller Okin* (1946-2004); *Iris M. Young* (1949-2006); *Ruth Bader Ginsburg* (1933-2020).

Die Arbeitstagung spricht Doktorand:innen ebenso wie PostDocs und Professor:innen an, einen Vortrag zu einer Denkerin mit interessanten Ideen zur Rechts- und Sozialphilosophie zu halten (ca. 20min) und danach die Aussprache über einen von den Präsentierenden ausgewählten Primärtext dieser Denkerin zu leiten (ca. 40min). Eine Publikation ist geplant.

Bitte schicken Sie

- (1) Ihr Abstract von max. 300 Wörtern,
- (2) eine Angabe des geplanten Werks, aus dem der Primärtext ausgewählt wird, sowie eine
- (3) Kurzbiographie von Ihnen (max. 150 Wörter)

bis zum 31.1.2023 an rechtsphilosophinnen@plus.ac.at.

Bitte fügen Sie die Angabe des geplanten Werks, aus dem der Primärtext stammen soll, sowie Ihre Kurzbiographie an das Ende Ihres Abstracts (in derselben Datei) ein und benennen Sie die Datei "NAME DER DENKERIN_Abstract_IHR NACHNAME". Danke für Ihre Unterstützung.

Die Tagung findet vom **28.-29.9.2023** an der Universität Salzburg statt. Wir bemühen uns um Übernahme von mindestens den Übernachtungskosten, wenn möglich den gesamten Reisekosten.

Dr. Kristin Y. Albrecht - Univ.-Prof. Dr. Stephan Kirste - Carolina Esser, MA



WANN
WO
FRIST DES CFP
WEBSITE
KONTAKT

28. & 29. September 2023
Universität Salzburg
31.1.2023
www.plus.ac.at/rechtsphilosophie
rechtsphilosophinnen@plus.ac.at



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG